

BFR

BASSUMER FAHRRAD RUNDWEG



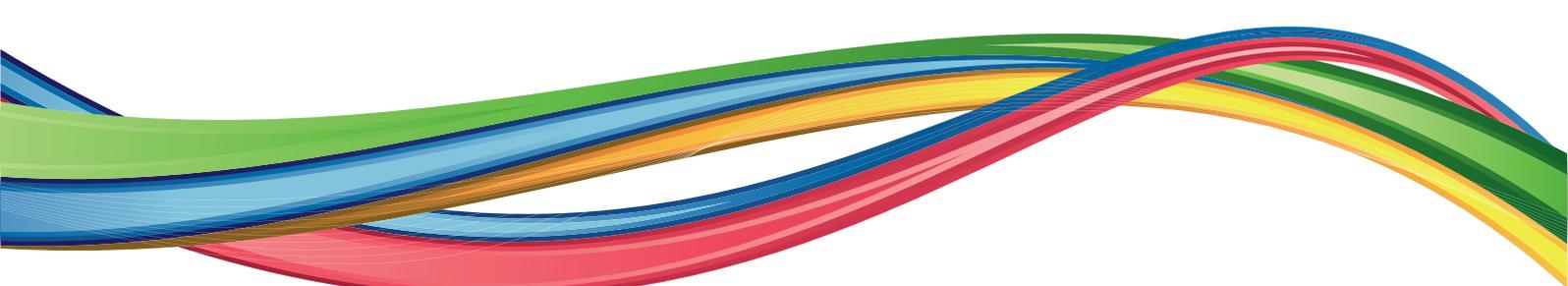
Der Bassumer Fahrrad Rundweg

4 Strecken durch das Herz der Stadt Bassum
verbinden alle 16 Ortschaften

Der Bassumer Fahrrad Rundweg

verbindet

Menschen - Ortschaften - Natur - Kultur



Nordroute - 30 km
Stadt Bassum > Groß Henstedt >
Stühren > Nordwohldede >
Groß und Klein Bramstedt >
Stadt Bassum



Ostroute - 26 km
Stadt Bassum > Groß Bramstedt >
Neubbruchhausen > Hallstedt >
Albringhausen > Schorlingbostel >
Eschenhausen > Osterbinde >
Stadt Bassum



Südroute - 25 km
Stadt Bassum > Osterbinde > Eschenhausen >
Schorlingbostel > Pannstedt/Apelstedt >
Nienstedt > Wedehorn > Stadt Bassum



Westroute - 20 km
Stadt Bassum >
Groß und Klein Ringmar > Hollwedel >
Groß Henstedt > Stadt Bassum

Legende

 Rathaus Bassum, Touristeninformation

 Bahnhof

 Gaststätte

INNENSTADT Bassumer Innenstadt mit vielfältigen Möglichkeiten zu rasten und einzukaufen.

Freunde und Helfer in Sachen Fahrrad

 **fahr werk bikes & more**
(Handel, Reparatur, Fahrradverleih
und **E-Bike-Ladestation**)
Kirchstraße 8, 27211 Bassum
Telefon: 0 42 41 / 97 01 03

 **Fritz Huhn**
(Handel und Reparatur)
Syker Str. 2, 27211 Bassum
Telefon: 04241 / 2088

Das **Gastronomie- und Gastgeberverzeichnis** von Bassum und seinen Ortschaften gibt Informationen zu einer Vielzahl von weiteren Cafés, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten. Es ist unter **www.bassum.de** abrufbar.



Besonderes am Wegesrand – eine kleine Auswahl

Nordroute: 30 km

1. Plendelhof, Gr. Henstedt
2. Hügelgräber, Stühren
3. Brücke über Klosterbach/Landkreisgrenze zum LK Oldenburg
4. Atelier artkw, Andreas Koch-Warnken, Gräfinghausen
5. Kätinger Mühle
6. Das Kleine Waldatelier, Katrin Zettermann-Wawrzinek, Nordwohld
7. Atelier Marco u. Katherina Klopsch, Nordwohld
8. Keramikatelier, Jutta Klein, Nordwohld
9. Nordwohlder Kirche
10. Minigolfplatz, Nordwohld
11. Die Höge, Högenhausen
12. Erdbeerhof Nüstedt

Ostroute: 26 km

13. Glockenstuhl, Gr. Bramstedt
14. Hof Wichmann, Gemüse- und Obstfelder – z.T. zum Selbstpflücken, Gr. Bramstedt
15. Streuobstwiese, Eschenhausen
16. Scheunenviertel, Neubruchhausen
17. Alte Oberförsterei, Neubruchhausen
18. Münstermannsche Haus, 16./17. Jhd., Hallstedt
19. Göpel, Hallstedt

Südroute: 25 km

20. Kettensägenschnitzer, Uwe Rethorn, Apelstedt-Pannstedt
21. Häuslingshaus, Wedehorn
22. Göpel, Wedehorn
23. Windmühle, Wedehorn
24. Bassumer Utkiek, Bassum-Klövenhausen

Westroute: 20 km

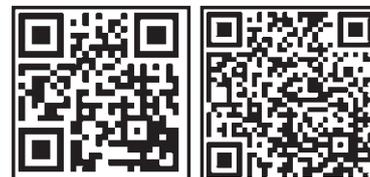
25. Marionettenbühne Samoni, Gr. Ringmar
26. Künstlerhof Kranichschreie, ehem. Kl. Hoftheater, Klein Ringmar
27. Streuobstwiese und Kiebitzsee (Privatgrundstück)
28. Schlatt, Klein Ringmar

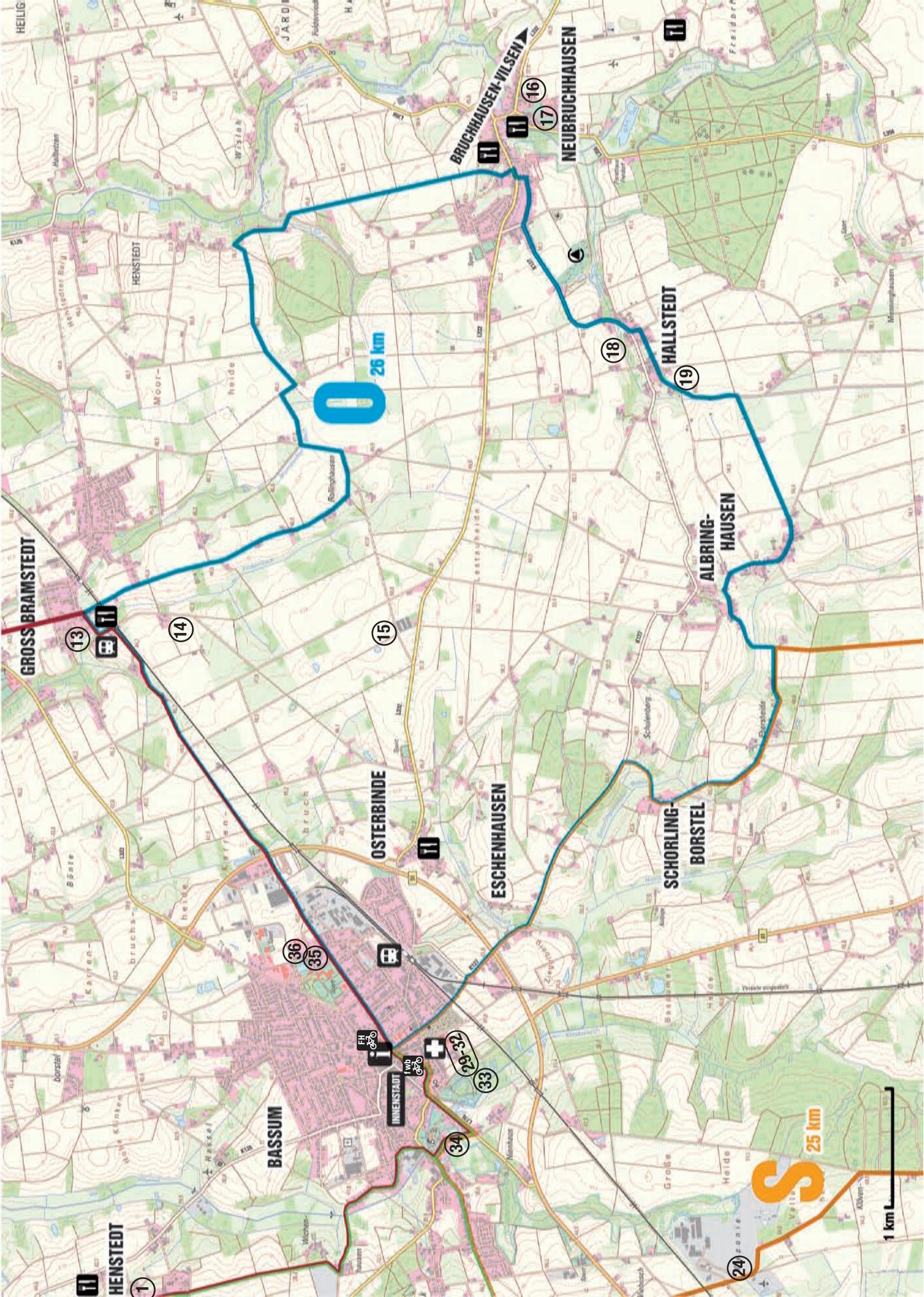
Stadt Bassum:

29. Stift Bassum
30. Stiftskirche
31. Kunstpfad Stiftspark und Stiftsgerichtseiche
32. Wassermühle
33. Naturfreibad
34. Freudenburg
35. Hallenbad
36. Tierpark Petermoor

Länge äußerer Rundweg: 58 km

Die Routen sind auf den Portalen geo.life.de und gpsies.com digital abrufbar





GROSS BRAMSTEDT

HEILIG

HENSTEDT

14

HENSTEDT

BASSUM

36

35

OSTERBINDE

15

ESCHENHAUSEN

BRUCHHAUSEN-VILSEN

11

11

16

17

NEUBRUCHHAUSEN

SCHORLING-BORSTEL

HALLSTEDT

19

ALBRINGHAUSEN

24

S

25 km

1 km

W
20 km

GROSS HENSTEDT

BASSUM

GROSS BRA

OSTERBINDE

ESCHENHAUSEN

GROSS RINGMAR

SCHORLING-BORSTEL

S
25 km

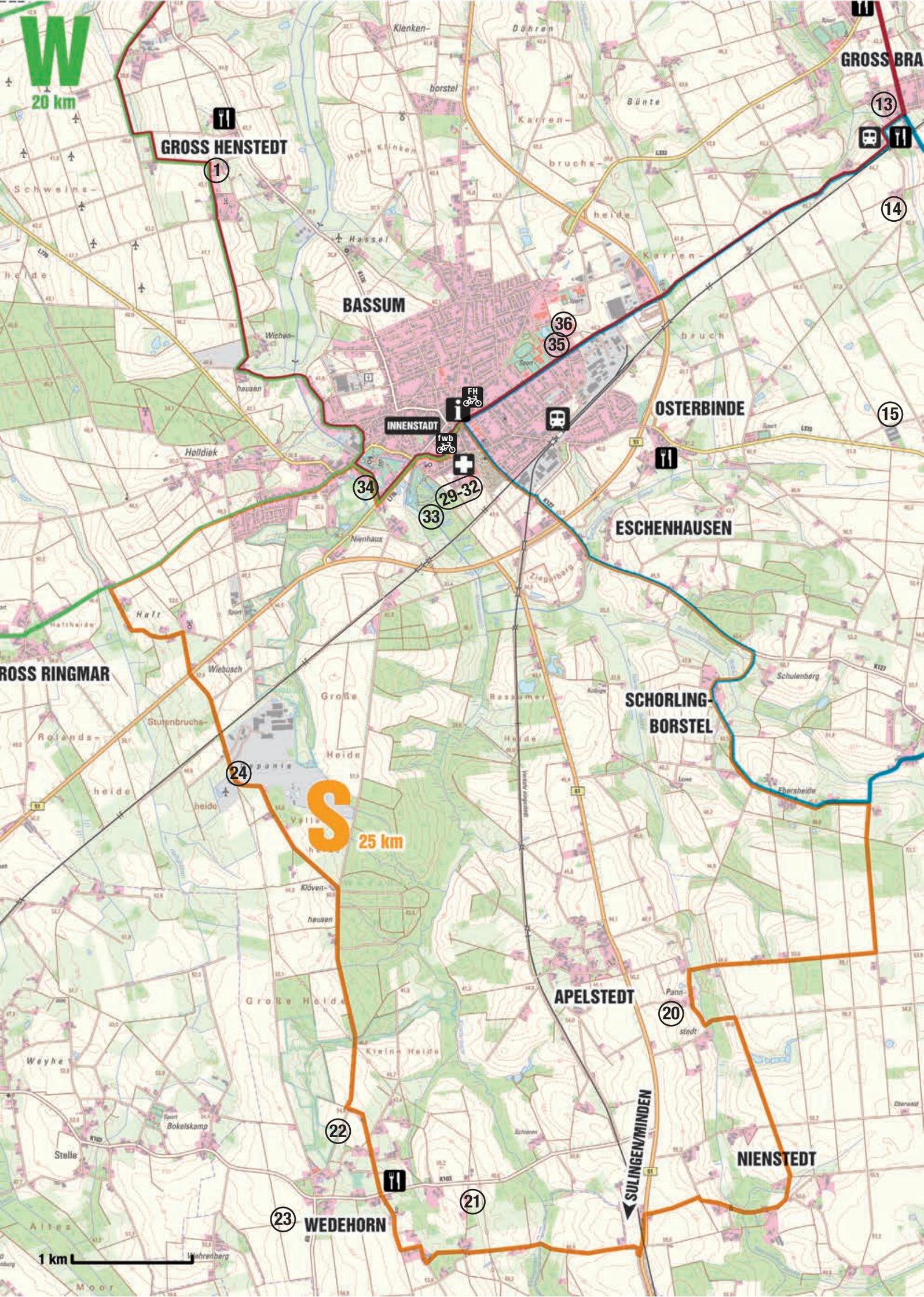
APELSTEDT

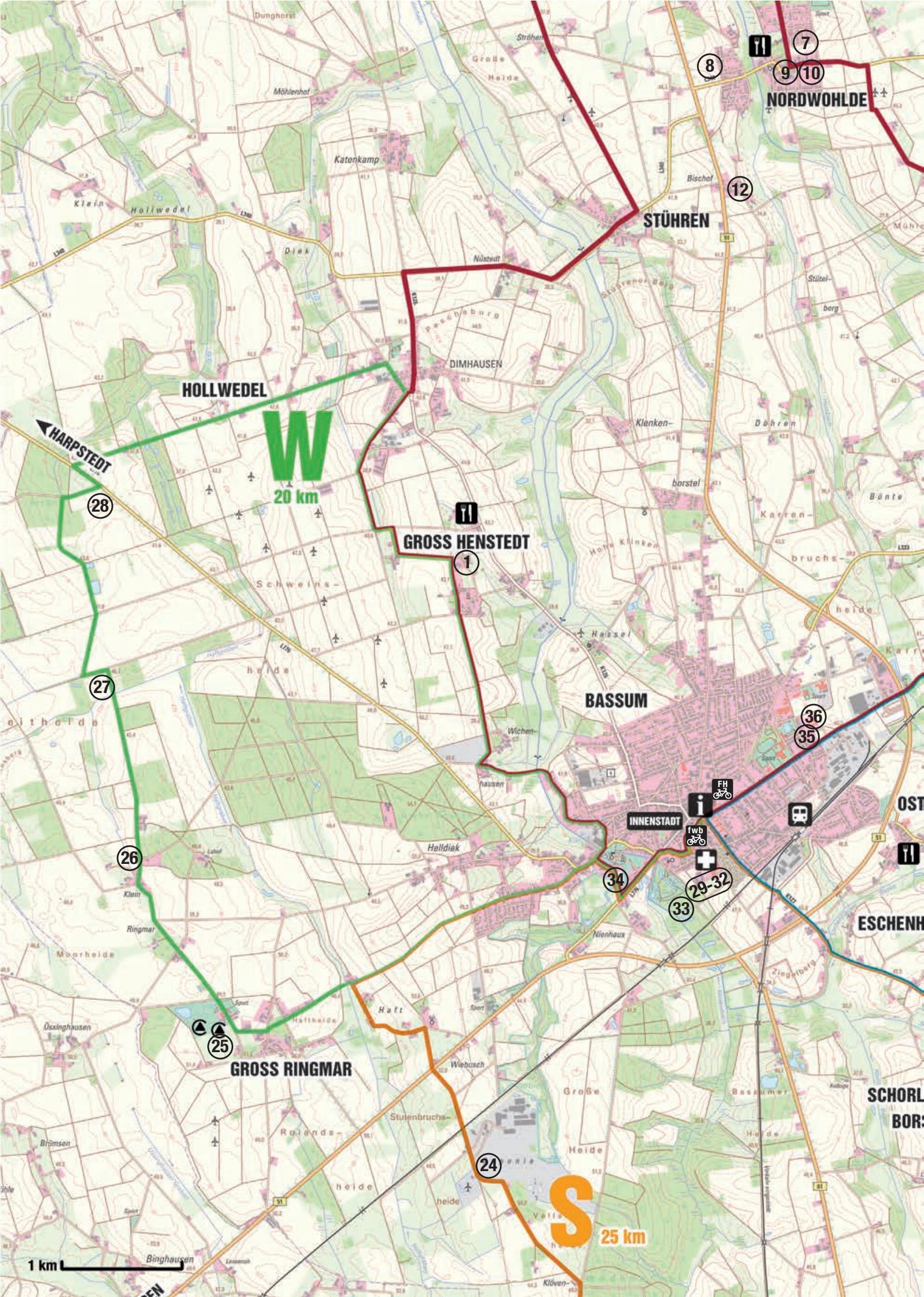
NIENSTEDT

WEDEHORN

SULINGEN/MINDEN

1 km





NORDWOHLDE

STÜHREN

HOLLWEDEL

GROSS HENSTEDT

BASSUM

GROSS RINGMAR

ESCHENH

SCHORL
BOR

W
20 km

S
25 km

1 km

Stadt Bassum

Die Entwicklung der Stadt steht in engem Zusammenhang mit dem Stift Bassum und den Grafen von Hoya. Der Heilige Ansgar, Erzbischof von Bremen und Hamburg, weihte im Jahr 858 das Kanonissenstift Birxinon, später Bassum. Es diente zur Ausbildung und Versorgung unverheirateter Frauen aus adeligen Familien. Das Stift ist seit 1541 evangelisch und wird bis heute von einer Äbtissin geführt.

stube und Vorwerk. Bassum, 25 km südlich der Hansestadt Bremen, mit rd. 16.000 Einwohnern, ist eine Stadt im Grünen mit großzügigen Sport-, Park- und Freizeitanlagen und bietet Fahrradfahrern vielfältige Möglichkeiten zu rasten.



Stift in Bassum

Das Wahrzeichen der Stadt ist die um 1200 erbaute Stiftskirche. Sie ist ein Denkmal spätromanischer Bauweise und eine der ältesten Backsteinkirchen in Norddeutschland. Eine 12,533denburg-Ensemble mit Hauptgebäude, Verlies, Heimat-



Stiftskirche in Bassum



Freudenburg



Albringhausen

Das abwechslungsreiche Landschaftsbild um Albringhausen wird geprägt durch Felder, Wiesen und Waldgebiete. Im Jahre 1068 wurde Albringhausen erstmals urkundlich erwähnt. Albringhausen hat in den letzten Jahrzehnten seinen liebenswerten, ländlichen Charakter bewahrt. Älteste Hofstelle ist der Kapellenhof der Familie Ehlers. Der Reiterhof Albringhausen bietet Reitstunden, Ausritte, Planwagenfahrten und Übernachtungsmöglichkeiten an. Heute zählt Albringhausen 303 Einwohner. Im Lindschlag, einem großen Waldgebiet zwischen Albringhausen und Bassum, gibt es einen der ersten Waldkindergärten Deutschlands.



Apelstedt

Schriftliche Überlieferungen besagen, dass Apelstedt der Obstgarten des Stifts in Bassum war. Apelstedt hat heute 237 Einwohner. Damals wie heute wird in Apelstedt intensive Landwirtschaft mit Viehhaltung betrieben. Auf dem voll bewirtschafteten Bauernhof der Familie Wohlers können Feriengäste Entspannung und Erholung finden. Viele Gäste sind immer wieder von der landschaftlichen Schönheit des Klosterbachtals begeistert. Zahlreiche Aktivitäten und Feste fördern den guten Zusammenhalt der Dorfbewohner.



Bramstedt

Bramstedt zählt zu den ältesten Siedlungen im Landkreis Diepholz und wurde erstmals im Jahr 1189 urkundlich erwähnt. Die Ortschaft bestand zunächst aus den 4 Ortsteilen Gr. und Kl. Bramstedt, Bünthe und Röllinghausen. In den Niederungen herrschte damals der Laubwald vor, während auf den höher gelegenen Stellen Nadelwald, Heide und Bram (gelber Ginster) wuchs. Von diesem Bram, der auch Schafginster genannt wurde, hat Bramstedt seinen Namen. Im Jahr 1450 ließen die Bramstedter Bauern einen Glockenturm mit Betglocke aufstellen, der bei einem Feuer im Jahre 1871 vernichtet wurde. Mitte der 80er Jahre wurde der Turm nach historischen Vorlagen wieder aufgebaut. Eine Besonderheit ist der Bramstedter Glöckner, der die Glocke – einem alten Brauch zu Folge – bei besonderen Anlässen läutet. So wird den Bürgern der Tod eines Bramstedter Einwohners

morgens um 8.00 Uhr, die Geburt eines Kindes mittags um 12.00 Uhr und eine Hochzeit um 16.00 Uhr durch den Klang der Glocke verkündet. Heute zählt der Ortsteil 1.843 Einwohner. Das vielseitige und rege Vereinsleben zeigt in besonderem Maße das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Bramstedter.



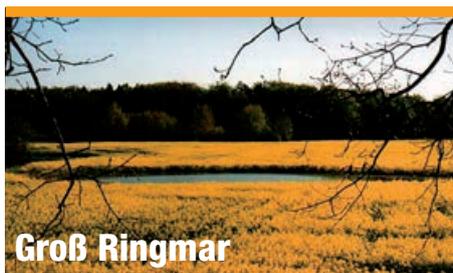
Eschenhausen

Mit 202 Einwohnern ist Eschenhausen eine kleinere Ortschaft von Bassum. Urkundlich erwähnt wurde der Ort erstmals im Jahre 1260. Eschenhausen ist locker bebaut und landwirtschaftlich geprägt. Die 1975 durch ein Großfeuer vernichtete Windmühle der Familie Schmidt war lange Zeit das Wahrzeichen des Dorfes. Das Vereinsleben wird überwiegend durch die Aktivitäten der Feuerwehr gelenkt. Neben dem Feuerwehrhaus wurde 1999 im Rahmen der Dorferneuerung ein schöner Dorf- und Grillplatz angelegt. Im Rahmen seines Baum-It Projektes baute der Künstler Andreas Koch-Warnken am Rande der Eschenhäuser Streuobstwiese formschöne Sitzmöbel die zum Verweilen einladen.



Groß Henstedt

Der Name Henstedt bedeutet „Hohe Stätte“. Um 1800 bekam Henstedt den Zusatz „Groß“ zur Unterscheidung von Henstedt bei Syke und Klein Henstedt bei Harpstedt. Heute verzeichnet Groß Henstedt 114 Einwohner. Am Rande der Klosterbachniederung, in leicht hügeliger Landschaft mit vielen Hofgehölzen, ist der Ort reizvoll gelegen und durch dörfliche Landwirtschaft geprägt. Mit dem Verein für Kultur, Gemeinschaft und Lebensfreude „Plendelhof“ hat ein weiterer Verein seinen Sitz in Groß Henstedt. Seit einiger Zeit feiert Groß Henstedt ein jährliches Dorffest. Stövers Gasthaus, auf dem Weg nach Dimhausen, hält für seine Gäste Spezialitäten der Region in heimeliger Atmosphäre bereit.



Groß Ringmar

Weite Aussichten wechseln sich ab mit grünen Inseln. 1250 wurde Ringmar erstmalig urkundlich erwähnt unter dem Namen Rickmere. Dieser sächsische Name bedeutet: „Das Dorf am kreisrunden See“. Laut einer

Dorfsage warf eine übermütige adelige Dame ihren Ring in den damals großen See und behauptete, so sicher wie dieser Ring nicht wieder gefunden wird, so sicher wird ihr Reichtum bestehen. Als der Ring dann eines Tages im ausgetrockneten See wieder gefunden wurde, verarmte die Dame und das Geschlecht starb aus. Zu sehen ist dieser ehemals sehr große See in nassen Jahren als Schlatt (eiszeitliche Sandauswehung). Ringmars 213 Einwohner verteilen sich auf die Ortsteile Groß Ringmar und Klein Ringmar. In Groß Ringmar finden wir die Marionettenbühne „Samoni“ von Sabine Schelzke. Auch ein vom ADFC ausgezeichneter Campingplatz mit Natursee ist hier angesiedelt. In Klein Ringmar betreiben die Künstler Majanne Behrens und Jürgen Stahmann den Künstlerhof Kranichschreie (ehem. kleines Hoftheater) mit Feld-Kulturbühne. Die Besucher erleben dort künstlerische Projekte und Ausstellungen von Menschen aus der Region.



Hallstedt

Noch heute liegen die alten Hofstellen entlang der Hallstedter Beeke unter den alten Eichen und Buchenbäumen. Hallstedt hat 213 Einwohner. Nennenswerte Baudenkmäler sind das „Münstermannsche Fachwerkhaus“ und der Fachwerkhof von Strothhoff. Im Sommer 2008 wurde der neue Göpel eingeweiht - Anziehungspunkt für die Dorfgemeinschaft, Radfahrer und Wanderer. Der Verein „Hier und Heute“ lädt am angegliederten Lehmbackofen regelmäßig zu den beliebten Backfesten ein. Am Ortseingang nach Neubruchhausen liegt sehr idyllisch der Campingplatz „Quellentäl“ mit hohen Bäumen, einem Badensee und einer Gaststätte. Das Atelier der Keramikerin Heidrun Kohnert befindet sich seit 1995 in ihrem Wohnort Hallstedt, wo sie keramische Skulpturen, Gefäßobjekte und Wandarbeiten herstellt.



Hollwedel

Sechs Kilometer nordwestlich von Bassum liegen die Orte Klein Hollwedel und Groß Hollwedel, in denen die Häuser in Streulage zu finden sind. Zu dieser Gemeinde gehören die Ansiedlungen Diek, Dimhausen, Hilken, Katenkamp, Möhlenhof und Nüstedt. Die ländliche, abwechslungsreich und naturschön geprägte Ortschaft Hollwedel hat 578 Einwohner. Das Vereinsleben ist in Dimhausen sehr aktiv. Mittelpunkt bildet die vom Sport- und Schützenverein vor einigen Jahren erbaute Mehrzweckhalle. Sie liegt am Sportplatz und ehemaligen Schulhof, der von einem alten Baumbestand umgeben ist.



Neubruchhausen

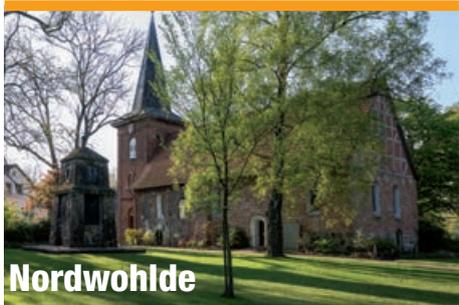
Neubruchhausen mit dem Ortsteil Freidorf hat gegenwärtig 1162 Einwohner und liegt im schönen Hachetal. Die Geschichte des Ortes ist mit den Grafen von Oldenburg eng verknüpft. Aus dem Jahr 1780/81 stammt die im Fachwerkstil erbaute Alte Oberförsterei. Sie hat orts- und waldgeschichtliche Bedeutung und war Wirkungsstätte vieler Generationen von Forstbeamten. Der bedeutendste Forstmeister war Dr. h. c. Friedrich-August Chr. Erdmann, der als Vater des deutschen Mischwaldes gilt. Heute dienen die Gebäude dem dörflichen Gemeindeleben und bieten Kulisse für wechselnde kulturelle Veranstaltungen sowie Ausstellungen. Standesamtliche Trauungen in den Räumen der Alten Oberförsterei erfreuen sich großer Beliebtheit. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das in Niedersachsen einzigartige Scheunenviertel mit 8 unter Denkmalschutz stehenden Feldscheunen. Weiterhin sehenswert sind der Wallgarten mit Buschkett, die alte Wassermühle sowie mehrere schöne Fachwerkhäuser.

Das Gasthaus „Zur Post“ ist als Restaurant, Hotel und Veranstaltungsort überregional bekannt. Im Café und Restaurant „Zum Mühlenteich“ genießen Gäste in den Sommermonaten den Biergarten im Grünen. Ein schönes Ausflugsziel ist ferner die urige kleine Landgaststätte Karnebogen in Freidorf. Die herrliche Gegend mit dem Naturschutzgebiet Hachetal lädt ein zu Wanderungen und Fahrradtouren auf gut ausgebauten Wegen.



Nienstedt

Vor mehr als 800 Jahren wurde „Nyenstette“ = „neue Stätte“ in den Annalen des Bassumer Stiftes erwähnt. Nienstedt ist ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf mit 127 Einwohnern. Man schätzt die dörfliche Gemeinschaft, in der die Nachbarschaftshilfe gepflegt wird. Für das gute Miteinander stehen eine sehr aktive Dorfjugend und die freiwillige Ortsfeuerwehr. Die Einsatzkraft der Feuerwehr zeichnet sich hier durch einen großen Anteil aktiver Frauen aus. Einmal im Jahr trifft sich die Dorfgemeinschaft, um die Tradition des „Bickbeerfestes“ am ersten Samstag im Juli aufleben zu lassen. Gäste sind hierzu herzlich willkommen. Ein weiteres Highlight im Veranstaltungskalender des Ortes ist eine Nachtwanderung, die die Dorfjugend seit einigen Jahren organisiert. Oftmals bis zu 200 Personen treffen sich Ende April, um Nienstedt nachts zu erkunden.



Nordwohde

Das Tal des Hombaches hat bei Nordwohde vor- und frühgeschichtliche Bedeutung. Schon in Vorzeiten haben sich hier Menschen angesiedelt, was zahlreiche Gräberfelder aus dieser Zeit belegen. Der Name dürfte von „Nordwalde“ abgeleitet sein. Der Ort liegt am Nordende eines großen Waldes, der ehemals von Bassum bis Sudwalde einen Großteil der Gegend bedeckte. Nordwohde ist ein Pfarr- und Kirchdorf. Die „Rillensteine“ außen an der Südseite der Nordwohlder Kirche, dem Wahrzeichen des Ortes verraten ein hohes Alter. Es ist zu vermuten, dass hier schon um 1000 - 1100 eine erste Kirche gestanden hat. Mit den Dorfschaften Fesenfeld, Gräfinghausen, Högenhausen, Kätingen, Kastendiek, Pestinghausen, Steinforth und Stütelberg hat Nordwohde 1390 Einwohner. Neben Geschäften und Handwerksbetrieben sowie einer Minigolf-Anlage bietet der Ort viele schöne, abwechslungsreiche Möglichkeiten der Naherholung. Gerne öffnen die Künstler, nach Voranmeldung, ihre Ateliers für Besucher (s. Karte). Eine Windmühle grüßt von Kätingen her die Reisenden auf dem Weg nach Bremen.



Osterbinde

In der Geschichte wird Osterbinde erstmals im Jahre 1167 erwähnt. Dem Namen nach war es das nach Osten gelegene Ackerland des Stiftes Bassum und gegen wilde Tiere eingezäunt. Heute hat die Ortschaft 759 Einwohner. Die dörfliche Struktur hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. In Osterbinde gibt es heute zwei landwirtschaftliche Betriebe sowie einen Pferdehof mit Pensions-Pferdehaltung und Reitmöglichkeit. Das Berufsbildungszentrum des Landkreises Diepholz bietet in Osterbinde die beruflichen Fachrichtungen Landwirte, Gärtner und Tierpfleger an. Zum Dorfbild gehört das familiengeführte Gasthaus Freye mit Sommerterrasse und vielfältigem Speisenangebot. In der „Villa Viva“, einer Jugendstil-Villa, wird Gästen Bed & Breakfast in geschmackvollem Flair geboten.



Schorlingborstel

Das etwas zerstreut gelegene Dorf zählt 136 Einwohnern. Auf den alten Höfen in den Ortsteilen Kolloge,

Lowe und Schulenberge gibt es noch Gebäude aus längst vergangenen Jahrhunderten. Die Kolloger Wiesen und der Lower Kirchweg mit altem Baumbestand laden zu Spaziergängen und Radtouren ein. Das Vereinsleben und die Feuerwehr werden mit der Ortschaft Albringhausen zusammen betrieben. Für Schorlingborstel selbst ist ein ehemaliges Feuerwehrhaus zu einem kleinen Dorfgemeinschaftshaus umgebaut worden.



Stühren

Die Ortschaft liegt auf einer Anhöhe am Rande des Klosterbachtals mit seinen ausgedehnten Wiesenlandschaften. Der Ortsname wird erstmals als „Vilte Sturedhe“ 1250 in der Liste zur Finanzierung der Weserbrücke erwähnt und leitet sich wahrscheinlich von „Sture“, dem früheren Namen des Klosterbachs, ab. Das Dorf mit seinen 272 Einwohnern ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Von ehemals 70 Hügelgräbern „Siebenbergen“ sind noch einige im Wald und eines auf einem Feld zu sehen. Sie liegen an der archäologischen Route „Steine, Gräber, Kulte“. Das Dorfleben wird durch den örtlichen Schützenverein bestimmt.



Wedehorn

Hinter einem großen Waldgebiet liegt die Ortschaft Wedehorn. Entlang des Wedehorner Forstes führt eine idyllische Strecke bis nach Wedehorn, die gern von Radfahrern genutzt wird. In dem herrlichen Wald bis zum Klosterbach zu wandern und dabei die Tierwelt zu beobachten, wird von Naturliebhabern sehr geschätzt. Wedehorn selbst ist ein Dorf mit verstreut liegenden Höfen und hat 152 Einwohner. Fünf landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe bewirtschaften ihre Flächen in abwechslungsreicher Landschaft. Der Heimatverein „Unser Wedehorn“ und die Freiwillige Feuerwehr engagieren sich für das Dorfbild und ein buntes Dorfleben. Der neu errichtete Göpel des Heimatvereins wird gern von Besuchern Wedehorns als Rastplatz genutzt. Die Gaststätte Ellinghausen ist für gute, traditionelle Küche überregional bekannt. Die wiedererstandene Windmühle ist eine Zierde des Dorfes und ein Zeichen der Bewahrung alter Tradition und dörflicher Eigenständigkeit.



Mehr entdecken...

Bassum liegt etwa 25 km südlich von Bremen im Südosten des Naturpark Wildeshauser Geest. Bassum ist eine lebendige Stadt im Grünen mit viel Geschichte, Kultur sowie großzügigen Sport-, und Freizeitanlagen. Die vier Radtouren führen vom schönen Bassumer Stadtkern in alle Himmelsrichtungen und verbinden alle 16 Ortsteile der Stadt.

Die Strecken sind zwischen 20 und 30 Kilometer lang, die Routenlänge aussen herum liegt bei 58 Kilometern. Der geringe Schwierigkeitsgrad der einzelnen Strecken und seine vielseitigen Erlebnisräume bieten Anreiz für Jung und Alt, das Fahrrad als gesundheitsförderndes, glücksbringendes Fortbewegungsmittel zu entdecken.

Die Radfahrer können auf dem BFR (Bassumer Fahrrad Rundweg) Naturerlebnisse und Erholung mit dem Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten und künstlerischen Aktivitäten verbinden.



Möchten Sie mehr erfahren?

Fragen Sie nach beim Bürgerservice:

Poststr. 10, 27211 Bassum, Tel: 0 42 41 / 84-0

Email: info@stadt.bassum.de, www.bassum.de